

würden. Wir müssen daher an unsre Mitglieder in ihrem eignen und in unserm Interesse die Bitte stellen, die Mitteilungen der »Österreichisch-ungarischen Buchhändler-Correspondenz« genau zu verfolgen.

Seit der letzten Sitzung haben uns mehrere Fälle beschäftigt, in denen die Bestimmungen unsers Vereins für den Verkehr mit dem Publikum nicht genau eingehalten wurden. Ein einziger Fall war jedoch so schwerwiegender Natur, daß wir ihn dem Börsenverein zur weitem Verfolgung hätten übermitteln müssen, wenn nicht die schuldtragende Firma sich im letzten Augenblick in befriedigender Weise verpflichtet hätte, die Bestimmungen unsers Vereins künftig streng einzuhalten. Dagegen waren wir mehreremal genötigt, an den Börsenverein Anzeigen zu erstatten wegen Schleudersfälle deutscher Buchhandlungen nach Osterreich. Einen derartigen Fall konnten wir so genau belegen, daß der Börsenverein in der Lage war, sehr energisch gegen den schuldtragenden vorzugehen. Der Vereinsausschuß beschloß auf Grund des ihm von uns gelieferten Materials, die Ausschließung des Inhabers der schuldtragenden Firma bei der Hauptversammlung durch den Vorstand zu beantragen. Nachdem der Vorstand des Börsenvereins diesem Beschluß ebenfalls beigetreten war, hat sich jedoch der betreffende Leipziger Buchhändler unter Erlag einer hohen Kaution verpflichtet, die Bestimmungen unsers Vereins künftig streng einzuhalten.

Auch in der letzten Zeit ist es uns wiederholt gelungen, Streitigkeiten zwischen unsern Mitgliedern teils durch Gutachten, die wir abgegeben haben, zu verhindern, teils ausgebrochene Streitigkeiten durch unsre Intervention in kürzester Zeit zu schlichten.

Über die Ergebnisse der letzten Hauptversammlung des Börsenvereins sind Sie durch das »Börsenblatt« und durch die »Buchhändler-Correspondenz« genau informiert worden. Die »Buchhändler-Correspondenz« hat außerdem einen sehr eingehenden Bericht über den letzten internationalen Verlegerkongreß gebracht. Es ist zu bedauern, daß sich nicht mehr Kollegen aus Osterreich-Ungarn in Mailand eingefunden haben.

Zwei wichtige Fragen haben spezielle Komitees aus unserm Verein beschäftigt: die Frage der Preise an Wiederverkäufer im Zeitschriftenhandel und die Frage der Ausbreitung des Schulbücherverlags.

Wir haben auch für das laufende Jahr die Hauptversammlung noch nicht ausgeschrieben. Es geschah dies aus dem Grunde, weil wir auch heuer wieder keinen Gegenstand auf die Tagesordnung zu setzen wüßten, der von so weittragender Bedeutung und von so hohem Interesse wäre, daß er die Abhaltung einer Versammlung rechtfertigen könnte. Durch die Einrichtung, die wir getroffen haben, daß ich in jeder Ausschußsitzung einen eingehenden Bericht über unsre Tätigkeit erstatte, da wir ferner keine statutenmäßigen Wahlen vorzunehmen haben und außerdem der Bericht über die Kassagebarung in der »Buchhändler-Correspondenz« veröffentlicht wird, glauben wir vorläufig noch von der Einberufung der Hauptversammlung absehen zu können, sofern sich nicht Stimmen dagegen erheben.

Wie Ihnen bekannt ist, wird die Korporation der Wiener Buch-, Kunst- und Musikalienhändler im Frühjahr des nächsten Jahres in der Lage sein, ihr hundertjähriges Bestehen feiern zu können. Eine Feier, die um so bedeutungsvoller erscheint, als die Wiener Korporation tatsächlich die älteste bestehende Vereinigung im deutschen, österreichischen und ungarischen Buchhandel ist. Ihr Vorstand glaubt daher auch seinerseits zu dieser Feier dadurch beitragen zu sollen, daß er seine Hauptversammlung auf das nächste Frühjahr verschiebt, um unsern Kollegen außerhalb Wiens Gelegenheit zu geben, der Korporation der Wiener Buch-, Kunst- und

Musikalienhändler dann ihre Glückwünsche persönlich überbringen zu können.

Schließlich bringe ich zur Kenntnis, daß folgende neue Mitglieder aufgenommen worden sind:

Artur Bellmann, Prag.	Max Pod, Graz.
Wilh. Benter, Komotau.	Alfred Pohl, Graz.
Jacques Bettenhausen, Wien.	Malwine Pollak, Wien.
Siegmond Breitenstein, Wien.	Gustav A. Poncza, Freistadt.
Jakob Clement, Bozen.	E. Rauch, Czernowitz.
Gustav Georgi, Riva.	Victor Reiser, Wien.
Karl Groát, Wien.	Adolf Schlesinger, Wien.
Robert Heß, Wien.	Bernhard Schneider, Utsch.
Albert Herzig, Waidhofen.	Eugen Sibling, Innsbruck.
Dr. Jakob J. Hollitscher, Wien.	Hugo Stampfel, Preßburg.
Geza Horvath, Budapest.	Theodor Sturzel, Wien.
J. E. Jacobi, Wien.	Ignaz Tenger, Wien.
Viktor R. v. Klarwill, Wien.	Karl Urban, Wien.
Leopold Klein, Agram.	Carl Wallner, Wien.
Theodor Neßl, Iglau.	Max Wlzel, Wien.
R. Pirngruber, Linz.	Max Wlzel, Brünn.

Dagegen sind in unserm Verein nicht mehr vertreten die Firmen:

Anton Oliva, Kremier.	Edm. W. Trichter, Neunkirchen.
Maryan Matula, Rzeszow.	D. Heszels, Przemyśl.
Ludwig Schulz, Prag.	Josef Wiltshko, Krumau.
Clemente Louvier, Fiume.	Ignaz Alt, Wien.
Alois Knöbel, Schwaz.	

Zu diesem Bericht ergreift Herr Wilhelm Müller das Wort und macht eine Reihe vertraulicher Mitteilungen in Angelegenheit der Postportfrage.

Der Konsulent referiert über Beratungen eines Komitees betreffend die Einhaltung bestimmter Preise an Wiederverkäufer beim Handel mit Zeitschriften. Er teilt ferner mit, daß bei einer bezüglichen Besprechung auch das Buchhändler-Adreßbuch der Firma Perles zur Erörterung gekommen sei.

Von mehreren Anwesenden wird hierauf der Antrag gestellt, der Vorstand möge hinwirken, daß in die erste Abteilung des Adreßbuchs, das ist in die Rubrik »Buchhandel« nur solche Firmen eingetragen werden, die im Besitz einer Konzession für den Buch-, Kunst- oder Musikalienhandel sind und an die als solche der volle buchhändlerische Rabatt gewährt werden darf.

Die Bestrebungen des Schulbücherverlags, auch Mittel- und Bürgerschulbücher zu verlegen, und insbesondere die Herausgabe eines neuen Lesebuchs durch den staatlichen Verlag geben zu einer lebhaften Debatte Anlaß.

Der Bericht des Vorsitzenden wird sodann genehmigend zur Kenntnis genommen und beschlossen, falls keine Stimmen dagegen laut werden, die diesjährige Hauptversammlung auf das nächste Frühjahr zu verschieben.

Herr Robitschel erstattet sodann den Kassabericht für das Jahr 1905. Dem Kassier wird für seine Mühe-waltung der Dank votiert.

Am 26. August d. J. werden es hundert Jahre sein, daß der Nürnberger Buchhändler Johann Philipp Palm aus Nürnberg in Braunau als ein Opfer napoleonischer Willkür gefallen ist. Der Vorstand wird ersucht, sich zu informieren, ob anläßlich des hundertsten Todestags in Braunau eine besondere Feier geplant ist, und bejahendenfalls für eine entsprechende Ehrung seitens des Vereins Vorsorge zu treffen.

Nach Erledigung einiger minder wichtigen Angelegenheiten schließt der Vorsitzende um 1/21 Uhr mittags die Sitzung und dankt den Anwesenden für ihr Erscheinen.

(gez.) Carl Junker,
Protokollführer.